

Test -- Wie weit kann ich bei einem Menschen gehen??

Diese FF habe ich nun schon mehrmals geträumt und möchte sie euch daher nicht länger vorenthalten!! ^__~ Kapi 1+2 komplett überarbeitet und es geht so weiter!!! =)

Von abgemeldet

Kapitel 3: Chance

Hihi, also da bin ich mal wieder!!
Sorry, dass es soooooo lange gedauert hat! GOMEN *tief verbeug*
Aber da ich ja vorher noch in Chicago war hat das ganze sich etwas verzögert!

Nun möchte ich aber nicht lange hier rumlabern, denn ihr seid sicher auf das neue Kapi gespannt! *gg*

Also Enjoy reading.....

~~~~~

Ich holte mit dem Kerzenständer aus, jedoch hatte Kane mich anscheinend aus den Augenwinkeln beobachtet. So konnte er, zu meinem Glück oder wie auch immer man das sah, nicht schnell genug reagieren, sodass der Leuchter ihn dennoch am Kopf erwischte.

Der Schlag war trotzdem noch so hart gewesen, um ihn nach ein paar Sekunden taumelnd zu Boden sinken zu lassen. Ich handelte daraufhin wie im Affekt, konnte nicht mehr klar denken, als ich laut schrie: "Okay, du hast gewonnen! Ich mache ja schon was du willst!", und die Dusche andrehte.

So wollte ich Zeit gewinnen, denn Davi würde bestimmt stutzen, wenn Kane auf einmal sich nicht mehr regen würde. Ich war froh, dass das Tuch noch über der Kamera

hing, denn so hatte ich wenigstens eine Chance nicht gleich erwischt zu werden.

Sobald das getan war stieg ich über den immernoch bewusstlosen Kane hinüber und hastete regelrecht zur Tür. Versuchte aber dennoch möglichst leise zu sein, um nicht die Aufmerksamkeit von Dave zu wecken.

Ich wusste, dass meine Taten Folgen nach sich ziehen würden, doch darüber wollte ich mir jetzt lieber keinen Kopf zerbrechen, denn ich musste jetzt hier schnell raus und was geschehen war war geschehen.

Ich drückte so leise, wie möglich, die Klinge herunter und blickte mich, noch halb im Schatten des Badezimmers, mich gehetzt nach links und rechts um. Es war niemand zu sehen und so huschte ich nach draußen in den Gang dicht an der Wand gedrückt.

Ich wusste, dass der Schlag mit dem Kerzenleuchter nicht fest genug war um Kane wirklich so lange außer Gefecht zu setzen, bis ich so weit entfernt von dieser Anstalt war, dass ich mich sicher fühlen konnte.

Ich rannte also geduckt nach links, denn rechts hatte ich nicht mal einen Meter von mir entfernt eine Kamera gesichtet. Oh man, ich dachte schon ich würde nie mehr hier aus dieser Hölle herauskommen, als ich etwa zweihundert Meter von mir entfernt eine Tür mit einem riesigen leuchtenden EXIT-Schild sah.

Pures Adrenalin pumpete sich augenblicklich durch meine Adern und beschleunigte mich zu einem schnellen Lauf. Dabei vergaß ich aber auch meine Deckung und Vorsicht, doch in diesem Moment war mir alles egal ich wollte nur noch diese Tür erreichen.

Plötzlich piepte es laut hinter mir. Erschrocken fuhr ich herum und sah direkt in eine Video-Cam. Mist. Ich verfluchte mich innerlich über meine Dummheit und Leichtsinnigkeit, da ich in meiner Freude über einen Ausgang auf meine Umgebung gar nicht so geachtet hatte.

Ich war wie eine Motte gewesen, die ohne jede Vorsicht zum Licht flog. Wenn ich es mir aber Recht überlegte wäre ich sowieso nie an diesen ganzen Kameras vorbei gekommen. Naja, dass war jetzt auch völlig unwichtig, denn jetzt, da sie wussten, das ich auf der Flucht war, musste ich schnell reagieren.

So setzte ich zu einem schnellen Sprint an, ich musste es einfach schaffen zu dieser verdammten Tür zu kommen und dann würde sich alles andere schon ergeben. Wenn ich es nur bis dahin packen würde. Ich trieb mich noch mehr an, doch ich hatte dennoch das Gefühl, als käme meine Freiheit einfach nicht näher, sondern immer weiter weg.

Verflucht! Auf einmal ertönten hinter mir laute Stimmen und das Geräusch von sehr schnell rennenden Menschen. Ich wagte es nicht mich um zudrehen, denn sonst würde ich nur langsamer werden und mein Ziel gar nicht mehr erreichen! Und ich war doch schon so nah!!

Es waren, grob geschätzt, noch zwei Meter und ich war erfreut doch noch wieder meine Freiheit zu erlangen, sodass ich auch den Securitymann, der vor mir, wie aus dem Nichts, auftauchte, leider zu spät bemerkte.

Es blieb mir keine Zeit mehr einen anderen Weg einzuschlagen oder mich unter ihm weg zuducken. So konnte ich nicht mehr schnell genug abbremsen und brettete regelrecht, im wahrsten Sinne des Wortes, mitten in diesen Koloss von Mann hinein.

Ich hätte mit den Fingerspitzen schon die Klinge zu meinem alten Leben berühren können, doch dieser Wandschrank hatte es mir gründlich versaut und ehe ich wieder meine Gedanken ordnen konnte hatten sich zwei riesige Arme um mich geschlungen.

Mir blieb noch immer die Luft von dem harten Aufprall, dank meiner hohen Geschwindigkeit, weg und jetzt nagelte dieser Kerl mich wie ein Stück Holz in einem Schraubstock fest.

Verdammt! Ich versuchte mich zu wehren und zu winden, kratzte, biss, aber mein sogenanntes "Gefängnis" schien nicht einmal was zu bemerken! Dies ging alles so schnell, dass auch wenige Augenblicke später meine anderen Verfolger uns erreichten.

Sie waren doch etwas außer Atem, aber schienen sich jetzt über etwas lustig zu machen, denn ein fettes Smilen zierte jedes Gesicht meiner Gegenüber. Ich konnte mir schon denken, warum sie feixten.

Doch das interessierte mich im Moment recht wenig, denn ich bekam mittlerweile immer weniger Luft. Dieser Schrank, wie ich meinen Fänger im Stillen genannt hatte, drückte mir so etwas von die Eingeweide zusammen, als ob ich aus Gummi wäre, und ich klebte regelrecht an ihm.

Anscheinend schien ich auch langsam blau anzulaufen, denn nach ein oder zwei weiteren Minuten, die mir jedoch dank meiner Atemnot sehr lang vorkamen, meinte einer der Männer, die hinter mir her gejagt waren, der Schrank solle mich doch etwas loslassen, da ich schon ganz komisch aussehe.

Ihm dankend, aber natürlich nur in Gedanken, schnappte ich gierig nach Luft, als es mir endlich wieder möglich war. Wenn ich nicht so knapp bei Atem gewesen wäre hätte ich sofort losgezertert, denn ich kochte vor Wut.

"Na kleiner Wildfang,, ich muss schon sagen, du bist echt schnell! Wenn Eddie dir nicht den Weg abgesperrt hätte, wäre es dir womöglich noch gelungen hier rauszukommen. Wir können echt von Glück reden, sonst wären wir jetzt alle einen Kopf kürzer."

Giftig schaute ich ihn an, mein Zorn schäumte über. Wie konnte dieser Idiot mir diese Sachen nur so noch unter die Nase reiben?! "Vielen Dank auch! Was soll das hier eigentlich? Wieso jagen mich fünf erwachsene Typen, wie die bekloppten, durch diese Anstalt? Wollt ihr etwa Geld für mich von meiner Familie oder sogar womöglich noch meine Eingeweide auf dem Schwarzmarkt verkaufen!!"

Aufgebracht hatte ich angefangen zu Schreien. Was bildeten sich diese Idioten aber auch nur ein! Innerlich sehr durcheinander wartete ich gespannt auf die Antwort ab. Würde ich erfahren warum sie mich festhielten?

Meine Enttäuschung war groß, als ich nur dieses tolle:" Aber aber kleiner Wildfang! Du hast aber wirklich eine blühende Fantasie! Deine Niere auf dem Schwarzmarkt zu verkaufen also wirklich! Wenn wir das wollen würden hätten wir dich einfach an Ort und Stelle aufgeschnitten und was das Lösegeld betrifft, ich denke das meintest du mit dem Geld verlangen von deiner Family, dafür hat der Boss zu viel Geld, als sich wegen solchen Dingen die Hände schmutzig zu machen."

Alle um mich herum fingen an zu Lachen. Mich störte das gerade mal nicht, denn ich wollte mehr erfahren. Doch als ich gerade wieder zu einer Frage ansetzen wollte würde ich hart unterbrochen:"Genug jetzt. Es wird zeit. Eddie bring sie erst einmal wieder in ihr Bett. Mal sehen, ob der Boss sich schon wieder von seinem Anschlag erholt hat."

Zügig löste sich die "Versammlung" auf und alle gingen ihre eigenen Wege, um wieder ihre gewohnten Tätigkeiten nach zu gehen. Eddie warf mich halb über seine Schulter und maschierte los, doch ich wollte einfach nicht wieder zurück zu meinem neuen Zuhause. Ich strampelte mit den Beinen und versuchte mich von ihm weg zudrücken.

Ohne Erfolg. Er blieb hart und zuckte nicht einmal mit der Wimper, sondern ging in einem schnellen Schritt unbeirrt weiter in Richtung Bett.

Seufzend und auch erschöpft, da ich ja nun schon seit knapp zwei Tagen mich dauernd gegen irgendwelche Typen wehren musste und jetzt auch noch nach meiner erfolglosen Freiheitsaktion, gab ich für diesen Moment auf.

Ich wusste es würde schon noch einmal die Zeit kommen, wo ich meine Chance erneut nutzen würde, um zu fliehen. Es musste auch sehr merkwürdig aussehen, für die, die uns so sahen, wie ich so schlaff halb auf dem Rücken, halb in den Armen von so einem Riesen lag und er mich, als ob ich leicht, wie eine Feder wäre, mühelos durch die Gegend trug.

Müdigkeit holte mich ein, auch wenn ich heute Nacht etwas geschlafen hatte, waren die Tage doch sehr anstrengend und nervend aufreibend gewesen, vorallem der heutige. So schlief ich schon, bevor ich mein neues Zuhause erreichte, vor Erschöpfung ein.

~~~~~

So ich hoffe euch hat das 3.Kapi gefallen!

Kommis sind wie immer erwünscht! ^^

Thanx an meine Beta-Leserin Alondi

bis bald

ich kann euch versprechen das nächste Kapi wird sehr heiß werden. *fg*

eure Na-chan